

# ***Der Christ im Spannungsfeld zwischen Rebellion und Kadavergehorsam***

© 2009  
Fragen, Anregungen, Verbesserungen?  
Kontakt unter [www.equipping-the-saints.net](http://www.equipping-the-saints.net)

Eph 5,10 Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, 11 und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. 12 Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. 13 Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; 14 denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es:

**Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.<sup>1</sup>**

15 So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, 16 und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit.

Diese Aufforderung richtet sich an alle Menschen.

Der Epheserbrief war jedoch *an die Gemeinde* in Ephesus gerichtet. Diese Aufforderung, aus dem Schlaf zu erwachen und sich zu erheben aus der Mitte der Toten, richtet sich an Christen, an Menschen, die bereits in einer lebendigen Beziehung zu Gott leben.

---

<sup>1</sup>oder: Dir der Christus leuchten

# ***Der Christ im Spannungsfeld zwischen Rebellion und Kadavergehorsam***

## **I. Europa wird vom Evangelium geflutet**

Betrachten wir ein paar Geschichten aus dem Leben der Mönche, die von Irland ausgehend über Jahrhunderte hinweg Europa überschwemmten, sich von Widerständen nicht aufhalten ließen, sich von Entbehrung, Wildnis, Hunger, Tod nicht abschrecken ließen, die sich nicht damit zufrieden gaben, etwas erreicht zu haben, die sich aber auch nicht abschrecken ließen davon, auf Probleme gestoßen zu sein.

Mönche, die Nächte durch beteten für die Errettung Europas, und wenn sie müde wurden, stellten Sie sich in eiskalte Bäche, um wach zu bleiben und weiter vor Gott zu flehen, die sich in kleinen Boten aufs Meer hinauswagten, das Segel hissten und zu Gott schrieten, sie genau dahin zu tragen, wo er sie haben wollte, und die dort, wo sie dann landeten, begannen, das Evangelium zu verkündigen, den Urwald zu roden, zu lehren, praktisch zu helfen, zu beraten.

Menschen wie Brigit, die als Tochter eines Königs auf das gute Leben verzichtete, Klöster gründete und Menschen versorgte, einmal während einer Hungersnot bis zu 1 100 am Tag. Aus ihrem Leben werden Heilungen berichtet.

Menschen wie Finan, der einen Lebensstil des Fastens, des Betens und des Studiums der Schrift pflegte; und dies war durch den Geist Gottes so attraktiv, daß bis zu 3000 Schüler zu ihm strömten, um von ihm ausgebildet zu werden.

Menschen wie Gallus, der das Wort Gottes auslegte, wohin er auch kam, und Heilungen und Zeichen und Wunder geschahen, und Träume und Visionen trafen ein, und seine Hörer - bis hin zum höchsten Adel - bekehrten sich, verzichteten auf ein angenehmes Leben (auch auf ihre Adelstitel) um selbst zum Bau des Reiches Gottes beizutragen.

Menschen wie Cathal, der so mächtig im Bereich der Heilung gebraucht wurde, daß er wegen Magie angeklagt und ins Gefängnis geworfen wurde, später wieder frei kam, dann zum Bischof berufen wurde; von ihm wird mindestens eine Totenaufweckung eines vom Mast gefallenen und ertrunkenen Seemannes berichtet.

Es waren Menschen, die in Gruppen von zwei bis zwölf loszogen, der Autorität Gottes Gehorsam, der Autorität der Geschwister untergeordnet, im Verband der Heiligen - aber dennoch so selbständig, daß ihnen niemand sagen mußte, wo sie hinzugehen hatten (und dennoch sprachen sie sich ab und hörten, wenn sie jemand korrigierte), die ihre Schrift kannten und verstanden (und dennoch tauschten Sie sich aus und waren belehrbar). Menschen, die auf andere hörten - und dennoch eigenständig waren.

Menschen, die **in Christus mündig** waren. Die sich römisch – katholischer Autorität nicht offen widersetzten, die aber trotzdem unbeirrbar das taten, wozu sie berufen waren.

Wie kamen sie dazu?

Und, viel wichtiger, was steht uns im Weg, ebenso zu werden?

### ***Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:***

Denke über Mündigkeit und Unmündigkeit nach.

Empfindest Du eine Spannung zwischen christlicher Unterordnung und der Eigenständigkeit, in der die beschriebenen Mönche handelten?

Wie wird jemand mündig?

Was ist das Kennzeichen eines mündigen Menschen? (im Natürlichen)

Wie wird jemand mündig?

Was ist das Kennzeichen eines mündigen Menschen? (Im Geistlichen)?

# ***Der Christ im Spannungsfeld zwischen Rebellion und Kadavergehorsam***

© 2009  
Fragen, Anregungen, Verbesserungen?  
Kontakt unter [www.equipping-the-saints.net](http://www.equipping-the-saints.net)

## **II. Fünf Dienste - ein Ziel**

### **1. Eph 4,11 Und er [Gott] hat**

einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, 12 damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, 13 bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum [jetzt folgt ein Beispiel] vollendeten Mann, zum [noch ein Beispiel] vollen Maß der Fülle Christi, 14 damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch trügerisches Spiel der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen.

Was für eine Aussage!

Wir müssen sie Stück für Stück betrachten:

- a) **Gott ist es**, der bestimmte Menschen mit besonderen Begabungen und Berufungen in die Gemeinde eingesetzt hat.

Die Dienste von Aposteln, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrern waren keine menschliche Idee.

Daher können Menschen andere Menschen zu diesen Diensten auch nicht *berufen* oder *befähigen*, sondern nur *bestätigen*. Die Struktur der Gemeinden wurde auch von Gott gegeben, sie muß diese Menschen in Ihrer Berufung *bestätigen*, aber sie *kann sie nicht bewirken*.

### ***Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:***

Denke über folgende Sachverhalte nach:

Es sind fünf verschiedene Dienste. Werden diese unterschiedliche Sichtweisen haben?

Ist dies von Gott gewollt?

– Wie müssen diese also miteinander umgehen?

Die fünf Dienste werden gleichberechtigt genannt. In unseren heutigen Gemeinden ist häufig eine pastorale Gestalt die leitende, prägende und beherrschende Figur der Gemeinde.

Läßt sich das mit der Bibelstelle rechtfertigen?

Fällt Dir eine andere Bibelstelle ein, die das rechtfertigt?

Was für eine Prägung und welche Prioritäten entstehen, wenn der Pastor den anderen disziplinarisch vorgesetzt wird (nicht als Primus inter pares oder als Gemeindeleiter, sondern als der „Profi unter Laien“)?

Denke über folgende Analogie zur Berufung durch Gott nach: die ersten Christen konnten die Schriften des Paulus nicht zum Wort Gottes machen. Sie *bestätigten*, daß diese Schriften zu Gottes Wort gehörten anhand ihrer Wirkung und Ihrer Verbreitung in der Kirche (anhand Ihrer Salbung); aber sie hatten dem Wort nichts hinzuzufügen. Erkennst Du Parallelen zur Berufung des fünffältigen Dienstes?

# Der Christ im Spannungsfeld zwischen Rebellion und Kadavergehorsam

© 2009  
Fragen, Anregungen, Verbesserungen?  
Kontakt unter [www.equipping-the-saints.net](http://www.equipping-the-saints.net)

## Weitere Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Ist der Leib Christi funktionsfähig, wenn einzelne dieser Dienste fehlen?

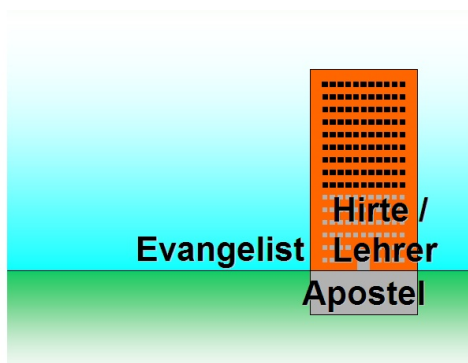
- ➔ Das **Apostolische** sieht und setzt Fundamente.
- ➔ Das **Prophetische** hat Ausblick auf Dinge, die in Schieflage geraten. Es hat einen Fernblick weitere Ziele der Gemeinde.
- ➔ Das **Evangelistische** sorgt, daß stets neue Glieder zum Leib hinzukommen, daß hier keine ungesunde "Alterspyramide" geistlicher Art entsteht, in der nur noch geistliche Großeltern, aber kein Nachwuchs mehr da ist. Eine auf dem Kopf stehende geistliche Alterspyramide in einer Gemeinde führt
  - zum Absterben der Gemeinde,
  - dazu, nicht die natürlichen Aufgaben ausführen zu können.

In einer gesunden Gemeinde gibt es stets geistliche Großeltern, die Erfahrung und Wissen weitergeben, doch Kinder nicht mehr rund um die Uhr betreuen, es gibt Eltern, die "bemuttern und bevatern", es gibt junge Leute, die unter dieser Anleitung ihre Kräfte kennen lernen, die lernen, sie zu bändigen und einzusetzen, es gibt Kinder, die gerade herausfinden, daß sie in das Reich Gottes hineingeboren sind, aber bei denen man achten muß, daß sie nichts für sie selbst gefährliches tun, und es gibt Babys, denen zuerst der Vater gezeigt werden muß, und die ansonsten eine Rundumdieuhrversorgung benötigen. (1 Joh 2,12ff)

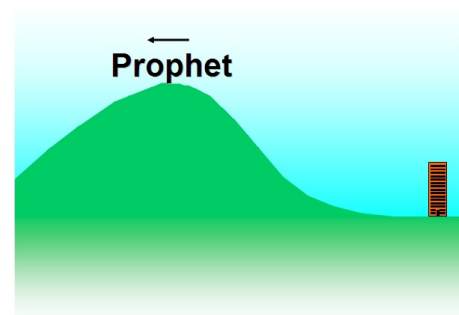
- ➔ Das **Hirtengemäße** betreut, es leitet auf Wegen, es versorgt Wunden, es fördert Gemeinschaft und Zusammenleben.
- ➔ Das **Lehrende** schließlich gibt alles Wissen weiter; es ermöglicht die Erkenntnis Gottes, es vermittelt Wort Gottes und praktische Lebenserfahrung, um dieses Leben zu meistern. Es schlüsselt das geschriebene Wort Gottes auf, um im lebendigen Wort Gottes aufgehen zu können.

Alle diese Funktionen sind notwendig, um die Gemeinde gesund, funktionsfähig und am Laufen zu halten. Fehlen Dienste, wird der Leib also nur bedingt, und nur behindert funktionieren können!

Bildlich könnte man darstellen (wenn man die Gemeinde mit einem lebendigen Gebäude vergleicht, was auch das NT gelegentlich tut):



Der Prophet ist in dieser Darstellung nicht sichtbar, da er bereits auf dem nächsten Hügel ist, um in die Ferne zu sehen.



Denke über die auf dem Kopf stehende Alterspyramide Deutschlands und ihrer Auswirkungen nach. Ziehe geistliche Parallelen.

# ***Der Christ im Spannungsfeld zwischen Rebellion und Kadavergehorsam***

© 2009  
Fragen, Anregungen, Verbesserungen?  
Kontakt unter [www.equipping-the-saints.net](http://www.equipping-the-saints.net)

## **b) Die fünf Genannten tun ihren Dienst, und alles wird gut?**

Ist das die korrekte und vollständige Auslegung der Bibelstelle? Eine Gemeinde muß nur dafür beten, den fünffältigen Dienst zu bekommen, ist dieser installiert, dann erledigen die fünf Genannten in Vollmacht die entsprechenden Aufgaben, die Gemeinde wächst, den Nöten wird begegnet, die Welt wird erreicht und das Reich Gottes gebaut?

Wir hatten eingangs festgestellt, daß sich Eph 5,14 an alle richtet, an die gesamte Gemeinde, an jeden einzelnen darin.

### **Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich der Christus erleuchten**

Wenn unser Verstehen der Aufgabe des fünffältigen Dienstes so wie oben beschrieben stehen bleibt, haben wir zu kurz gegriffen, viel zu kurz gegriffen - die von Gott Befähigten und Berufenen sollen diese Aufgaben nicht alleine wahrnehmen.

### **Die Dienste wurden der Gemeinde gegeben, um einen bestimmten Zweck zu erfüllen.**

- Und der ist nicht zuallererst der Dienst selbst.

Eine Umfrage hat ergeben, daß 80 % der Gemeindeleiter in Nordamerika denken, die Gemeindeglieder kämen in die Gemeinde, damit der Welt die Gute Botschaft von der Liebe Gottes gebracht und praktisch bewiesen wird. Wogegen 80 % der Gemeindeglieder denken, die Gemeinde sei zuallererst da, damit ihren eigenen Nöten abgeholfen wird.

Ein Prophet, der "nur" prophezeit - und sei es noch so präzise, ermutigend, ermahnend und lebensverändernd - erfüllt nicht seinen Auftrag, den er laut dem Wort Gottes hat.

Ein Hirte, der alle betreut, der jedes seiner Schafe beim Namen, Zweitnamen und Spitznamen kennt, der Futter besorgt und umhegt und pflegt geht genauso an seiner Aufgabe vorbei.

Eph 4,11 Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, 12 **damit die Heiligen zugerüstet werden** zum Werk des Dienstes.

### **Die Berufenen Eingesetzten dienen dazu, daß die Heiligen zum Dienst zugerüstet werden.**

Die Heiligen, die Gemeindeglieder, der Leib selbst soll durch diese von Gott gegebenen Leitungsfunktionen gerüstet werden, den Dienst des Reiches Gottes zu tun.

Das müssen wir uns auf der Zunge zergehen lassen, das müssen wir verinnerlichen, und es wird ein Umdenken sowohl von der Seite der Apostel - Evangelisten - Lehrer - Propheten - Hirten aus - als auch von der Seite der übrigen Gemeindeglieder aus bewirken.

### **Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:**

Wer sind die Heiligen? Sind das nur die Ausgesuchten, Geheiligten, Durchreinigten, Besonderen? Gibt es eine Leitungskaste (den fünffältigen Dienst), darunter die Laienschaft, die Reich Gottes baut, und dann darunter das Gemeindevolk, das sich erst noch in einen dieser Stände hineindienen muß (oder eben auch nicht)?

Lies Joh 15,3; 1.Joh 5,1 und 1.Petr 2,9

Wer sind also die Heiligen, die zugerüstet werden sollen zum Werk des Dienstes?  
Gibt es eine Unterscheidung einfacher Christen einerseits und berufener Heiliger andererseits?

Schließt das Verantwortung mit ein?

# ***Der Christ im Spannungsfeld zwischen Rebellion und Kadavergehorsam***

© 2009  
Fragen, Anregungen, Verbesserungen?  
Kontakt unter [www.equipping-the-saints.net](http://www.equipping-the-saints.net)

## **c) Umdenken**

→ Der fünffältige Dienst ist also gefordert, nicht nur selbst zu dienen, sondern dies mit der zentralen Absicht zu tun, daß andere zum Dienst zugerüstet werden. Und selbst wenn die, die zugerüstet werden, nicht in Ihrer Fähigkeit an den Hirten beispielsweise herankommen werden, müssen sie doch nach dem Maß Ihrer Fähigkeiten in diesen Bereich einsteigen ebenso wie in alle anderen.

→ Ebenso sind aber alle in der Gemeinde, alle, die die Entscheidung für Christus getroffen, herausgefordert durch diesen Vers, sich rüsten zu lassen. Alle müssen ein Bewusstsein entwickeln dafür, daß sie die sind, die ... andere lehren... Heilung vermitteln... prophetisch reden... behüten... und was das vitale Zusammenleben im Reich Gottes noch erforderlich macht!

Wir dürfen nicht nur sehen, daß Gott uns durch den Leib versorgt - sondern daß wir selbst Bestandteil wiederum der Versorgung andere sind, und ebenso der Vermittlung Gottes in die Welt!

Die gute Nachricht dabei besteht darin, daß Gott den, den er beauftragt (das sind alle) auch befähigt! Alle dürfen beim Bau des Reiches Gottes mitmachen – alle werden befähigt dazu.

## **d) Verwirrung**

Wir tun uns schwer damit, diesen Gedanken zu verstehen, wir tun uns extrem schwer damit.

Unser Verständnis von Leitung und Autorität kennt zwei Extrempositionen:

- Entweder haben wir unbedingten Gehorsam auf unsere Fahnen geschrieben, wir erwarten, daß eine Leitung uns vorgibt, was zu tun ist, wir erwarten, daß andere – „die Berufenen“ - mündig sind, wir aber unmündig und in einem begrenzten Wirkungsfeld bleiben, bis wir in den Himmel gehen. Wir zeigen Kadavergehorsam.
- Oder aber wir denken, daß wir im Grunde bereits über unsere Älteren und Ältesten hinausgewachsen sind, daß wir eigentlich bereits begabter und befähigter sind, als sie jemals waren. Wir haben Schwierigkeiten, wenn wir korrigiert werden, wir müssen überzeugt werden, weil wir uns nicht richtig ein- und schon gar nicht unterordnen können. Wir sind rebellisch.

Eine Alternative zu diesen beiden Extremen können wir oft nicht sehen; wir können uns keinen wilden, eigenständigen, unbändigen geistlichen Lebensstil vorstellen, der aber dennoch ganz bewußt **im** Leib ist und zu ihm führt.

Wir können uns nicht vorstellen, eigenständig wie die eingangs Geschilderten voranzupreschen, neues Land zu erobern, das Reich Gottes in unerreichte Gegenden und Herzen tragen, und dabei geistlich gesund bleiben. Wir brauchen jemand, der uns den Weg zeigt, der uns einen Plan gibt, dem wir folgen, oder der zumindest unseren Plan verbessert und vor allem autorisiert, ihn genehmigt. Oder wir stellen uns abseits der Autorität, wir ignorieren diese, wir informieren diese lediglich, und gehen los, denn WIR wissen, daß wir auf dem richtigen Weg sind (wenngleich wir möglicherweise die einzigen sind, die dies wissen).

## **Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:**

Alle Christen – Du als Christ bist berufen, von den Aposteln, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrern zugerüstet zu werden, um alles zu tun, was notwendig ist, um das Reich Gottes zu bauen.

Hast Du das früher schon so gesehen?  
Wie fühlst Du Dich bei dem Gedanken?  
Was hindert Dich daran, dies zu tun?

Verwirren Dich die Positionen bezüglich Leitung und Gehorsam?  
Kannst Du Dir in Deinem Leben geistliche Mündigkeit vorstellen?  
Wie wichtig sind mündige Vorbilder?  
Wie kannst Du Ihnen nachfolgen?

# ***Der Christ im Spannungsfeld zwischen Rebellion und Kadavergehorsam***

© 2009  
Fragen, Anregungen, Verbesserungen?  
Kontakt unter [www.equipping-the-saints.net](http://www.equipping-the-saints.net)

## **2. Auch die Zurüstung der Heiligen ist kein Endziel...**

Eph 4,11 Und er [Gott] hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, 12 damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. **Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden**, 13 bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum [jetzt folgt ein Beispiel] vollendeten Mann, zum [noch ein Beispiel] vollen Maß der Fülle Christi, 14 damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch trügerisches Spiel der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen.

Also: die zum fünffältigen Dienst Berufenen / Befähigten bewirken eine Zurüstung der Heiligen.

Ihr Dienst erbaut den Leib Christi.

Und aus diesem Zusammenwirken aller entsteht nicht Spaltung und Zersplitterung, sondern Einheit des Glaubens, noch mal: die Einheit des Glaubens entsteht aus dem *gemeinsamen Wirken der Heiligen*, nicht aus einer zentralistischen Vorgabe!, und es entsteht die Erkenntnis Christi, alle wachsen zum lebendigen Sohn Gottes hin und in die zunehmend intim werdende Beziehung mit ihm hinein! Wir werden zu etwas, was Gottes Wort mit einem *vollendeten* - perfekten, dem Plan Gottes entsprechenden - Mann vergleicht. Wir werden zu etwas, was es das volle Maß der Fülle Christi nennt. Wir werden zu etwas, was wir uns auch nicht einmal im Ansatz vorzustellen vermögen!!!

## **3. Und die Folge davon ist ...**

...daß wir (wir, selbst) fest stehen in Christus, wir sind mündig.

Wir sind nicht mehr abhängig von anderen, die uns sagen was gut und was schlecht ist. Aber wir sind dennoch der gottgegebenen Leitung Untertan.

### ***Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:***

Denke über Menschen in Deinem Umfeld nach.

Kennst Du welche, die geistlich mündig sind? Die sehen, was nötig ist, und die demgemäß handeln?

Kennst Du andere, die sehen könnten, aber die nicht sehen wollen, oder zumindest nur auf Anregung handeln?

Kannst Du in der letzten Gruppe die unterscheiden, die nicht handeln, weil sie nicht wollen von denen, die denken, sie dürften nicht – bis ihnen jemand Handlungsanweisungen gibt?

Lies Mt. 6,33

Kennst Du Menschen, die eigenmächtig, aber unmündig handeln?

Findest Du Die ganze Thematik schwierig?

Wie kannst Du einem Menschen, der ein Vorbild sein kann, nacheifern?

Wie wichtig ist dabei Jüngerschaft und persönliche Beziehung?

# Der Christ im Spannungsfeld zwischen Rebellion und Kadavergehorsam

## III. Das Problem von einer anderen Seite betrachtet...

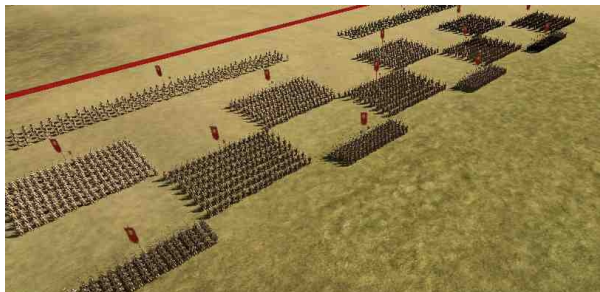
Betrachten wir unsere geistlichen und kulturellen Wurzeln - unser Erbgut, das Fundament unseres Denkens und unserer Einstellungen.

Unser Fundament ist römisch. Das heilige römische Reich deutscher Nation prägte und prägt uns in nahezu allen wichtigen Lebensteilen. Es wird ergänzt durch griechische Philosophie, durch Humanismus u.a., aber im Wesentlichen, in den schon fast unbewussten Denk- und Vorstellungsstrukturen ist vieles unverändert.

Wodurch war nun diese römische Kultur geprägt? – Der Staat war mächtig, der Einzelne unwichtig dagegen. Er war zentral verwaltet und strukturiert. Organisation war ein wichtiger Kernbestandteil.

Das Christentum war nach 320 n. Chr. Staatsreligion, und diente auch der politischen und gesellschaftlichen Stabilität; es gab eine kirchliche Verwaltungsstruktur.

Als Bild für die Grundeinstellung kann man die Armee nehmen:



Autorität, Unterordnung, definierte Aufgabenverteilung, Ordnung - alles andere wurde als dekadent betrachtet.

Für uns ist diese Einstellung geradezu selbstverständlich.

Können wir uns einen Staat, können wir uns ein Heer vorstellen, das anders ist? In dem genauso eine zentrale Leitung und Lenkung vorgegeben ist, aber im Rahmen des möglichen jeder maximale Entscheidungsfreiheit hat, in dem der Einzelne sieht, was notwendig ist, und es unmittelbar umsetzt? In dem er seinen Rahmen so gut kennt (der sich aber verändern kann), daß er eigenständig handelt, entscheidet, oder auch entscheidet, daß er sich mit anderen abstimmen muß, in dem er aber in seine Ideen nicht so verliebt ist, daß er nicht bei einem Eingriff der Leitung flexibel genug wäre, sofort umzustellen?

Wir kommen auf die eingangs genannten Iren und Kelten zurück.

Irland war nie römische Provinz, Irland hatte nie eine Staatskirche. Irland hatte weder die gesellschaftlichen Strukturen – es war sehr lange eine Gesellschaft rivalisierender Clans – noch hatte es überhaupt die Infrastruktur für eine zentralisierte Gesellschaft oder Kirche. In Irland lebte zudem ein Volk, das das Evangelium verinnerlichte, ohne es zu stark zu entfremden, es bekehrten sich, soweit sich dies nachvollziehen läßt, Menschen aller Gesellschaftsschichten, und die Druiden, die vorher die Weisen, Gelehrten, Geistlichen waren wurden zu Priestern oder durch diese abgelöst. Herrscherfamilien bekehrten sich, und als schließlich der Rest der zivilisierten Welt in geistlicher Hinsicht zu erstarren begann, brach aus Irland das Evangelium her (man bekommt beim Studium des 5 bis 8.- Jahrhunderts fast den Eindruck, als hätte der Herr seine gute Botschaft in Irland für diesen Zweck versteckt).

Eine Momentaufnahme zeigt uns in der Mitte des 6. Jahrhunderts Klöster, in denen Tausende in Literatur, Wissenschaften, Metallbearbeitung, den antiken Schriften und aber vor allem im Evangelium ausgebildet wurden, etwa 4000 Gemeinden existierten in Irland, und von dort aus wurde die Welt trotz (und z.T. im Konflikt mit der) etablierten Kirche überschwemmt; Schottland sah 25 Missionare, England 45, Gallien 81, Italien 13, und in Germanien waren es 115.

# ***Der Christ im Spannungsfeld zwischen Rebellion und Kadavergehorsam***

© 2009  
Fragen, Anregungen, Verbesserungen?  
Kontakt unter [www.equipping-the-saints.net](http://www.equipping-the-saints.net)

Einzelne Missionare gründeten im Lauf ihres Lebens dutzende von Gemeinden und Gemeinschaften, im Allgemeinen kamen sie an den Hof eines Adligen oder Landesherrn, wo sie wegen ihrer Gelehrsamkeit geschätzt und gerne gesehen wurden, sie evangelisierten dort, erbaten sich schließlich Land - es durfte ruhig der schlimmste Urwald sein - und rodeten dies zusammen mit ihren Jüngern. Das dort gegründete Kloster zog bald Menschen an, die lernen wollten (nach wie vor gehörten zur Bildung neben der Schrift die antiken Schriften, Wissenschaften etc.), die Hilfe benötigten, die ihre Kinder in gute Bildung geben wollten... Städte, die aus solchen Gründungen hervorgegangen sind, sind Konstanz, Salzburg, Wien, Würzburg, Regensburg... etc.

Die Missionare oder Missionstrupps waren dabei autark – immer wieder aufflammende Konflikte mit der etablierten römischen Staatskirche lösten sie z.T. geschickt (Beispiel: die Missionare wurden schließlich wegen ihrer großen Zahl und wegen ihres Erfolges von Rom wahrgenommen. Sie sollten sich den etablierten Strukturen anschließen – es wurde gefordert, daß Mission, Klostergründungen etc. ausschließlich unter der Aufsicht eines Bischofs erfolgen durfte. Die einfache Lösung: die Missionare brachten jeweils ihren eigenen Bischof (so genannte „Wanderbischofe“) mit sich).

Ein Bild der keltischen Armeen könnte so aussehen: Alle ein Ziel verfolgend, aber autark. Alle wild losstürmend – aber dennoch koordiniert.

Alle zu 100 % dabei – aber dennoch miteinander.

Bei den Kelten war der Einzelne - mündiger.

Römische Mentalität war durchorganisiert, gehorsam, ein- und untergeordnet und diszipliniert. Dogmen und Lehrsätze waren wichtig, der Mensch ein grundsätzlich böses Wesen, das durch Übung und Unterwerfung seinen bösen Leib (das Fleisch) unterwerfen mußte. Gehandelt wurde auf Befehl, und das Heilige war dem Eingeweihten oder Vorgesetzten (Priester, Abt) vorbehalten

Die keltische Mentalität legte Wert auf Mut und auf vollkommene Hingabe. Das Mystische, Sagenhafte, Übersinnliche war wichtiger als das Dogma, die Beziehung wichtiger als die Befehlskette. Das Fleisch mußte dem Leib untertan sein - aber andererseits war Genußfähigkeit auch ein hoher Wert. Das Heilige war allen zugänglich, die Bewahrung einer eigenen Persönlichkeit wichtig.

## ***Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:***

Mündige Erwachsene, die sich wie Kinder verhalten, sind - was?  
Kinder, die sich wie Mündige verhalten, sind - was?

Was ist ungesünder?  
Was ist leichter zu erkennen?  
Wogegen sind wir gewappnet?

Handeln ohne Auftrag (Gottes) ist Amtsanmaßung.  
Nicht handeln trotz Auftrag ist Rebellion.  
Wovor fürchtest Du Dich mehr?  
Was ist vor Gott schlimmer?

Kannst Du in der Art und Weise, wie wir unser geistliches Leben leben, das Erbe römischer Strukturen und Prinzipien erkennen?

# Der Christ im Spannungsfeld zwischen Rebellion und Kadavergehorsam

## IV. Also...

Eph 4,11 Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, 12 **damit die Heiligen zugerüstet werden** zum Werk des Dienstes. **Dadurch** soll der Leib Christi erbaut werden, 13 **bis** wir alle hingelangen zur [a)] **Einheit des Glaubens** und [b)] der **Erkenntnis des Sohnes Gottes**, zum [hier kommt ein Beispiel] vollendeten Mann, zum [hier ein weiteres Bild] vollen Maß der Fülle Christi, 14 **damit wir nicht mehr unmündig** seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch trügerisches Spiel der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen.

Folge dessen, wenn wir alle zum Dienst zugerüstet werden und diesen auch tun: der Leib Christi (die Gemeinde) wird erbaut. Menschen, die in der Finsternis waren, finden ins Licht, Gefangene werden frei, Kranke werden geheilt, die zerbrochenen Herzens waren, werden getröstet, und selig wird der, der sich am Herrn nicht ärgert.

Schließlich gelangen wir hin zu einem einheitlichen Glauben - die Unterschiede, die Störfaktoren, was uns auseinander treibt - verschwindet; und die Erkenntnis Jesu nimmt zu! Wir werden - das Wort Gottes beschreibt es durch Bilder: ein vollendeter Mann! Wir werde das volle Maß der Fülle Christi (also etwas, was jenseits allen Vorstellungsvermögens liegt). Und in der letzten Konsequenz sind wir MÜNDIG. Wir können nicht mehr von trügerischen Menschen verwirrt und umhergetrieben werden, wir sind nicht von den neuesten christlichen Modewellen, die einzelne Teilwahrheiten überbetonen zu bewegen, und ebenso erkennen wir Irrglauben ganz schnell.

WIR sind sicher, nicht (nur), weil wir gute Leiter haben, die uns beschützen und die Verführung fernhalten (die Leiter haben wir natürlich weiterhin), sondern, weil wir in Christus gereift sind.

Das ist das Ziel, dem wir nachstreben sollen. Das ist es, was wir erreichen sollen, und zwar hier, auf dieser Erde.

Das ist, was unsere geistlichen Väter uns vorgelebt haben.

Wodurch sind die keltischen Missionen schließlich untergegangen? Sie haben den Kontinent Jahrhunderte lang überrollt, sie sind bis nach Rom gekommen, um dort zu evangelisieren, weiter bis nach Sizilien, bis nach Kroatien - und dann?

Andere Bewegungen wurden schließlich lau & müde, oder sie wurden extrem, oder Irrlehren entwickelten sich. Hier war das Problem einfach: sie sind ROM begegnet. Und die römische Amtskirche sagte "wir sind die einzig autorisierte Kirche". In Disputen beriefen sich die Kelten auf die Schrift, auf Heilige, auf den Apostel Johannes. Die römische Kirche beanspruchte höhere Autorität und berief sich auf Petrus; und die Kelten glaubten das und ordneten sich ein...

Dazu kamen die Wikinger, die Irland und die keltischen Siedlungen auf dem Festland einfach überrollten und wieder und wieder ausraubten. Die Amtskirchen taten dann ein Übriges, um diese Explosion geistlichen Lebens vergessen zu machen.

### **Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:**

Denke über die Jünger Jesu nach. Nach welchen Prinzipien und mit welchen Strukturen lebten und arbeiteten Sie (im Vergleich zu dem Gesagten)?

Denke ebenso über Paulus nach.

Lies Hebr 6,1 ff

Der Epheserbrief fährt fort:

Eph 4,15 Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, 16 von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke, wodurch jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe.